

## **Hintergrundinformationen zu 1. Mose 43-45**

### **Josef gibt sich zu erkennen**

#### **Personen**

- Josef
- seine Brüder (Juda wird besonders erwähnt und geprüft. Er machte damals den Vorschlag Josef zu verkaufen. Nun verbürgt sich Juda mit seinem Leben für Benjamin)
- Jakob
- Diener des Josefs
- Pharao

#### **Orte**

- Ägypten
- Kanaan

#### **Zeit**

nach zweijähriger Hungersnot, Josef ist ca. 39 Jahre alt.

#### **Ereignis**

Nach einer lebhaften Diskussion zwischen Juda und seinem Vater gibt Jakob unter dem Druck der Söhne nach und lässt Benjamin mitziehen.

Bei der Ankunft in Ägypten bewirtet Josef seine Brüder fürstlich.

Josef befiehlt seinen Knechten, die Säcke der Brüder zu füllen und wieder das Geld obenauf zu tun. Zusätzlich befiehlt er, seinen silbernen Becher in den Sack des Jüngsten zu tun.

Danach schickt er alle wieder heim. Kurze Zeit später lässt er ihnen nachjagen.

Den Brüdern wird unterstellt, das Geld und den silbernen Becher des Herrschers an sich genommen zu haben. Dies wird heftig bestritten. Sie verdingen sich als Knechte dem Herrscher, wenn man jetzt das Geld bei ihnen finden würde. Derjenige, der den Becher habe, sei des Todes schuldig.

Nachdem der Becher bei Benjamin gefunden wird, führt man die entsetzten Brüder zu Josef. Josef geht nicht auf die Versprechungen der Brüder ein sondern will diese heimschicken und nur Benjamin dabehalten.

Juda, der sich ja verbürgte, schildert dem Herrscher nun die ganze Situation.

Josef ist vom Sinneswandel der Brüder überzeugt und gibt sich ihnen zu erkennen.

Reich beladen schickt er seine Brüder heim mit dem Auftrag, den Vater mit allen nach Ägypten zu holen.

#### **Kern**

**Wenn der Blick für Gott frei ist, kann Vergebung geschehen.**

Die Geschichte von Josef und seinen Brüdern ermutigt uns, Gottes Souveränität in allen Lebenslagen zu erkennen und seinen Versprechen zu vertrauen, egal wie dunkel der Tag sein mag.

Gott sandte Josef nach Ägypten damit Jakobs Familie bewahrt blieb und das Volk Israel geboren werden konnte, um schliesslich der Welt Gottes Wort und den Heiland zu bringen.

Ohne es zu merken, halfen Josefs Brüder dem Herrn dabei, seinen Bund mit Abraham zu erfüllen.

(Josef Kausemann)

### **Begriffserklärung**

- 43,9 „will Bürge sein“, die Sprüche warnen eindringlich vor dem Eingehen einer Bürgschaft, weil die Zukunft nicht in der Hand der Menschen steht.  
Nur Gott kann wirklich Bürge sein!
- 43,11 „von den besten Früchten“, Balsam, Honig, Nüsse und Mandeln sind Naschwerk für die Ägypter
- 43,34 Benjamins Ehrengericht war 5 x grösser. Später bekam er 5 Wechselkleider und 300 Silberlinge = 15 x mehr, als die Brüder für den Verkauf von Josef erzielten. Früher waren die Brüder neidisch, weil Josef bevorzugt wurde.  
Kamen jetzt schon Erinnerungen hoch?
- 44,2 Becher zum Wahrsagen: Eine Art der Zukunftsvorhersage mit Hilfe übernatürlicher Kräfte. So konnte der hellseherisch Veranlagte ein wenig Öl auf Wasser giessen, um dann die entstehende Gestalt und die Bewegung des Öls zu interpretieren.  
Wahrsagerei wurde später im Gesetz Gottes verboten (5. Mose 18,10-11).  
Wir können nicht annehmen, dass Josef vom ägyptischen Zauberkult angesteckt war. Seine Gottesfurcht war noch dieselbe.  
Er benutzt diesen Hinweis um den Brüdern über den Kelch die Gemeinheit ihres Handelns zu verdeutlichen. (Kausemann)
- 44,9 Die Strafe, welche die Brüder vor der Durchsuchung aussprachen, war für das ihnen zu Last gelegte Verbrechen üblich.
- 44,16 Gott hat die Schuld deiner Knechte gefunden: Bezieht sich nicht nur auf die Entdeckung des Geldes oder des Bechers.  
Die Bemerkung bezieht sich auch auf die verborgenen Sünden, auf die Art, wie sie Josef und ihren Vater zuvor behandelt hatten.
- 44,33 Judas Bekenntnis war echt – er tat wahre Busse.  
C.R. Erdman: Einst waren sie grausam, herzlos, neidisch und feindselig; jetzt waren sie bereit, für einander zu sterben. Einst hatten sie mit dem blutbefleckten Rock ihres Vaters Herz gebrochen, jetzt lebte wahre Liebe und zartes Mitempfinden mit dem alten Patriarchen in ihren Herzen.
- 45,10 Gosen war eine ägyptische Provinz im östlichen Nildelta.  
Durch die alljährliche Überschwemmung war das Land fruchtbar.  
Es bot genügend Weideland und die nötige Abgeschlossenheit.
- 45,15 Als Josef sie küsste, wussten sie, dass es der orientalische Ausdruck tiefer Zuneigung war, und in diesem Fall noch die vollständige Vergebung.  
Sie hatten nichts mehr zu befürchten.

## Josef gibt sich zu erkennen

### 1. Mose 43-45

Leitgedanke „Gott meints guet!“

Merksvers Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.  
Römer 8,28 (Wiederholung)

Einleitung mit einem Anspiel  
Du hast Besuch und bewirtest ihn.  
Zuerst holst du Getränke und hast die Wahl zwischen normalem Wasser und etwas Feinem (Cola, Fanta, etc.).  
Natürlich wählst du das Beste und schenkst ihm etwas zu trinken ein. Den Rest der Flasche lässt du da, damit du dem Besuch nachschenken kannst.  
Zusätzlich hast du Kuchen dabei und ein paar Stücke abgeschnitten, eines davon ist aber wirklich grösser als die anderen. Dieses grössere gibst du dem Besuch.

Frage an die Kinder: Warum macht sie das?  
Warum bekommt der Besuch das Beste und das grösste Stück?  
Die Person meints guet, mit dem Besuch!  
„guet meine“ bedeutet also, demjenigen etwas geben, was er nicht verdient hat!  
Wir „meinen es nun auch guet mit den Kindern“ und geben jedem ein Stück Kuchen.

Kinder fragen: Habt ihr diesen Kuchen verdient?  
Nein, ihr habt ihn einfach bekommen. „Gott meints guet, mit dir!“  
Überleg mal, wie zeigt ER dies?

Jetzt Bibelvers wiederholen!

Überleitung in die Lektion

Du hast mit Josef mitgelebt. Du fandest es ungerecht, was ihm zugestossen ist. Wie gemein waren doch seine Brüder zu ihm, dass sie ihn nach Ägypten verkauften.  
Doch warum lebt Josef nun in Ägypten?  
Weil Gott es gut meint und Gott will, dass die Hungersnot für die Familie Jakob nicht tödlich enden muss.  
Josef hat schon längst begriffen, wie gut Gott es mit ihm meint.  
Und dies trotz Lügen, Gefängnis und vergessen werden!  
Josef hat's verstanden. Und du?

Letztes Mal hörten wir, wie Josef seinen Brüdern begegnete. Die Brüder wurden durch die Gefängniszeit an ihre Sünden erinnert. Ob sie ihrem Vater etwas erzählen?

### 1.) In Kanaan (1Mo 43,1-15)

- In den Zelten von Jakob ist das gekaufte Getreide aufgebraucht, der Hunger herrscht!
- Jakob befiehlt: „Geht wieder nach Ägypten und kauft Getreide!“  
Aber die Söhne verlangen, dass Benjamin mitkommt.  
Anders dürfen sie dem Herrscher nicht unter die Augen treten und Simeon auslösen!

#### Bild GE 5.3

- Erst als sich Juda mit seinem eigenen Leben für Benjamin „verbürgt“, erlaubt der Vater, dass Benjamin mitkommt.
- Doppelt soviel Geld gibt er ihnen mit sowie Geschenke für den Herrscher.
- „Gott besitzt Macht über alles, zu ihm bete ich, dass ihr alle gut zurückkommt!“

### 2.) Im Palast von Josef (1Mo 43,16-34)

- In Ägypten angekommen, melden sie sich an. Auf Befehl werden sie in den Palast geführt.
- „Jetzt werden sie uns überwältigen, weil das Geld in unseren Säcken war, jetzt müssen wir Sklaven werden“, denken sie.
- Am Palasteingang versuchen sie mit dem Verwalter zu „verhandeln“ und alles zu erklären, aber dieser winkt nur ab:  
„Macht euch keine Sorgen. Euer Gott hat das Geld wohl in die Säcke getan, denn ich habe euren Betrag erhalten.“  
Er bringt Simeon, führt sie alle in den Palast und bringt ihnen Wasser um sich den Staub von den Füßen zu waschen.
- Diese Gelegenheit nützen die Brüder, sie machen die Geschenke für den Herrscher bereit.
- Als Josef in den Palast kommt, werfen sie sich vor ihm nieder und geben ihm die Geschenke.
- „Was macht euer alter Vater, lebt er noch?“  
„Ja!“  
„Das ist also euer jüngster Bruder, Gott segne dich!“
- Josef muss schnell aus dem Zimmer, denn seinen Bruder zu sehen, den er so liebt, brachte ihn zum Weinen.  
Nachdem er das Gesicht gewaschen hatte, kommt er wieder.
- Die Brüder staunen darüber, wie sie sitzen sollen, alle dem Alter nach!
- Bild GE 5.4
- Als nichts weiteres geschieht und sie feines Essen und Trinken bekommen, entspannen sie sich und genießen es, so verwöhnt zu werden. Es geht fröhlich zu und her

### 3.) Der verhängnisvolle Becher (1Mo 44,1-13)

- Am anderen Morgen ziehen die 11 Brüder froh und erleichtert heim.  
Die Säcke sind gefüllt mit Korn, Simeon und Benjamin sind auch da, alles geht bestens!
- Jetzt können sie alles vergessen. Die ausgestandene Angst, ihre Schuld, ihr falsches Handeln an Josef. Einfach alles vergessen!  
Es ist ja nochmals gut gegangen!
- Ist dieses Handeln etwas, was gut ist bei Gott?  
Würde Gott es begrüßen, wenn du Schuld und Sünde einfach vergessen kannst, oder sie loswirst, wenn du nicht mehr daran denkst?

Nein, denn Schuld / Sünde ist nicht nur gegenüber den Menschen sondern auch gegenüber Gott. Und bei Gott „funktioniert“ dies nicht auf diese Art!

Wie denn?

- Kaum sind die Brüder aus der Stadt, sehen sie, dass ihnen nachgejagt wird.....
- „Warum habt ihr dieses Unrecht getan und den silbernen Becher des Herrschers mitgenommen?“ herrscht der Verwalter die Brüder an.
- „Niemals haben wir so etwas Gemeines getan! Sicher nicht! Bei demjenigen du den Becher findest, soll sterben, wir anderen werden eure Sklaven!“
- „Gut“, erwidert der Verwalter und beginnt die Säcke zu öffnen.  
Beim Sack des Ältesten beginnt er, doch nichts findet er, ebenso die anderen Säcke: 7, 8, 9, 10, aber dann...

Bild GE 5.5

... beim Sack von Benjamin findet er den silbernen Becher!

- Verzweifelt schauen sich die Brüder an! Es geht zurück nach Ägypten!

#### 4.) Wieder vor Josef (1Mo 44,14-34)

- Josef ist noch im Palast, als alle zurückkommen.  
Wieder werfen sie sich vor ihm nieder.
- „Warum habt ihr das getan?“ fragt Josef sie.
- Ihre alte Schuld, die sie vergessen wollten, hat sie wieder eingeholt!  
Nun bleibt ihnen nur noch ein Weg: den Weg des Geständnis!
- Genau das möchte Gott!  
Weil er es gut meint, will er, dass du ein reines Herz hast und somit die Ewigkeit bei ihm verbringen kannst.  
Gott könnte doch sagen, die sind selber schuld, sollen sie doch dies oder das erleben.  
Aber nein, Gott meints gut mit dir. Darum hat er seinen Sohn auf diese Erde geschickt, damit er dir ein tolles Angebot machen kann!  
Er möchte dich bei sich in der Ewigkeit haben, also gib deine Sünden zu und bitte Jesus um Vergebung!
- „Was sollen wir zu unserer Verteidigung sagen? Gott hat unsere Schuld ans Licht gebracht! Darum sind wir nun alle deine Sklaven, nicht nur Benjamin.“
- Die Brüder haben ihr Schuld eingesehen und eingestanden, so können sie frei werden.  
Wie ist es bei dir? Siehst du deine Schuld ein?  
Dann bitte den Herrn Jesus, dir deine Sünden zu vergeben. Sage ihm: Herr Jesus, ich bin bereit, dich als meinen Herrn anzunehmen. Bitte vergib mir all meine Schuld. (In Jesus haben wir die Vergebung der Sünden. Epheser 1,7) Er vergibt sie dir gerne!!!
- Juda und die Brüder haben ihre Schuld erkannt und bekannt.  
Josef erwartet nun den Beweis, dass es ihnen ernst ist.
- „Auf keinen Fall“, meint Josef, „nur Benjamin, bei dem der Becher gefunden wurde, soll mein Sklave sein, ihr anderen könnt gehen!“
- Josef bietet allen die Freiheit an.  
Aber Juda hält es nicht mehr aus. Das, was früher der Grund war, Josef zu hassen hat sich verändert. Er bittet: „Ich bin Bürge geworden, erlaube mir, dass ich anstelle von Benjamin dein Sklave werde.“
- Es ist den Brüdern ernst.
- Nun kann Josef nicht mehr, er befiehlt seinen Leuten aus dem Raum zu gehen.

### 5.) Josef gibt sich zu erkennen (1Mo 45,1-15)

- Als sie ganz alleine sind, bricht Josef in Tränen aus: „Ich bin Josef!“
- Bild GE 5.6
- Aber anstelle, dass sich die Brüder nun freuen, bekommen sie grosse Angst!  
„Jetzt rechnet Josef mit uns definitiv ab“, denken sie.  
Wir waren ja so gemein zu ihm.
- Doch Josef hat gelernt: Vergebung ist möglich, weil ein Grösserer mir vergibt!  
So sieht er seine Brüder an. Er sieht, was in ihren Herzen vorgegangen ist.  
Sieht sie als solche, die von Gott Vergebung bekommen.
- „Kommt näher, ich bin wirklich eurer Bruder!“
- Vergebung bedeutet aufeinander zugehen, miteinander reden!  
Aber Vergebung heisst auch, Schuld beim Namen nennen, denn Josef sagt:  
„Ich bin Josef, den ihr nach Ägypten verkauft habt! Aber ihr braucht euch nicht zu fürchten, denn Gott hat es so gewollt! Er hat mich vorausgeschickt, um euch zu retten!“  
Stumm hören die Brüder zu, denn Josef fährt weiter:  
„Schon zwei Jahre hungern die Menschen und noch stehen 5 Hungersjahre bevor.  
Gott hat mich euch voraus gesandt, damit ihr mit eurer Familie überlebt! Nicht ihr,  
sondern Gott hat mich hier her gesandt. Gott hat mir diese hohe Stellung gegeben.  
Geht schnell heim und holt meinen Vater und die ganze Familie hier her. Es hat  
genug Platz!“
- Josef umarmt alle, endlich finden sie die Sprache wieder.
- Bild GE 6.1
- Auch der Pharao wird benachrichtigt. Josefs Brüder sind da! Alle freuen sich mit  
Josef, dass seine ganze Familie bald nach Gosen in Ägypten kommt.
- Wie freut sich Josef, als er nach über 20 Jahren seinen Vater umarmen kann!  
Bild GE 6.2
- Gott meint wirklich gut!
- Viele Jahre später, als Jakob starb, bekommen die Brüder nochmals Angst –  
vielleicht will sich Josef ja jetzt rächen.....
- Doch was sagt ihnen Josef: (1Mo 50,20+21): Ihr gedachtet mir zwar Böse zu tun;  
aber Gott gedachte es gut zu machen, um es so hinauszuführen, wie es jetzt zutage  
liegt, um ein zahlreiches Volk am Leben zu erhalten.  
(Bilder GE 6.3 und GE 6.4 wurden nicht verwendet)

## **Spiel**

Die richtige Reihenfolge

Josef hat seine Brüder genau nach dem Alter geordnet und sie so an den Tisch gesetzt.  
Wir bilden zwei Gruppen.

Die Kinder sollen sich in mehreren Runden nach verschiedenen Gesichtspunkten in der richtigen Reihenfolge aufstellen.

Welche Gruppe schafft es jeweils am schnellsten:

- nach Grösse
- nach Geburtsmonat
- nach Anzahl der Geschwister
- nach Vor- oder Nachnamen (alphabetisch)
- usw.

(aus: Spiele zur Bibel von Johannes Osberghaus)